

# balzer projects

Pressemitteilung

## **The End is Where We Start From. On Tsunamis, Nuclear Explosions and other Fairy Tales**

KünstlerInnen: Marjolijn Dijkman, Brian Duggan, Vera Isler, Anne Duk Hee Jordan, Susanna Hertrich, Monika Niwelińska, David Rickard and Kirsten Stolle.

Curated by Pauline Doutreluingne

In Zusammenarbeit mit NOME Gallery, Berlin

6. Juni – 21. Juli, 2018

In 1983 wurde die *Human Interference Task Force* einberufen, um festzustellen, ob sinnvolle Mittel existieren (oder entwickelt werden könnten), um die Wahrscheinlichkeit zu verringern, dass in der Zukunft Menschen unbeabsichtigt in Systeme zur Aufbewahrung isolierter radioaktiver Abfälle eindringen.

Vorschläge reichten von einem religiösen „Müll“-Kult, um den Zugang zu beschränken und zu kontrollieren – bis hin zu gentechnisch modifizierten Katzen, die in radioaktiven Orten glühen würden. Märchen und Kinderlieder um die leuchtenden Katzen würden die Idee vertiefen, sich von den Tieren und damit von den radioaktiven Mülldeponien fernzuhalten.

In der Tat stimmten die Märchen sehr gut mit der Art und Weise überein, in der Umwelttheoretiker und Klimawandel-Leugner gleichermaßen versuchen, das menschliche Denken zu diesem Thema zu formen. Gerne wird das Thema mit Mythen und Geheimnissen belegt und umwoben.

In der Ausstellung **The End is Where We Start From. On Tsunamis, Nuclear Explosions and other Fairy Tales** werden Arbeiten von acht internationalen KünstlerInnen zusammengeführt, deren Werke sich an der Schnittstelle von Kunst und extensiver wissenschaftlicher Forschung bewegen. Indem sie die Beziehung zwischen Natur, Zeit und menschlichem Einfluss untersuchen und dies in ihrer künstlerischen Arbeit umsetzen, erzeugen diese KünstlerInnen neue Lesarten unserer gegenwärtigen Umgebung und Zukunft.

Durch Forschung und Experimente versucht **David Rickard** (geboren in Neuseeland, lebt und arbeitet in London) zu verstehen, wie wir zu unserer Wahrnehmung der physischen Welt gelangen und wie weit unsere Wahrnehmung von dem entfernt ist, was wir Realität nennen.

Die Doomsday-Clock stellt die Wahrscheinlichkeit einer von Menschen verursachten globalen Katastrophe dar, mit der hypothetischen Katastrophe um Mitternacht. Im Januar 2018 wurde die Uhr auf zwei Minuten vor Mitternacht eingestellt, so ähnlich wie 1953, als die USA und die Sowjetunion damit begannen, Wasserstoffbomben zu testen.

*THE END* (2018) ist eine Sammlung vorhergesagter Endtermine für globale Katastrophen, die säkulare, wissenschaftliche und phantastische Vorhersagen mit 180 chronologisch geordneten Enddaten von 634BC kombinieren. Der aktuellen Hypothese nach endet es mit dem "Big Rip" in 22 Milliarden Jahren, wenn die Sonne den Planeten Erde zerstören wird.

balzer projects | wallstrasse 10 | 4051 basel | switzerland

fon | +41 61 222 2152

mobile | +41 79 229 3306

www.balzerprojects.com | info@balzerprojects.com

# balzer projects

**Kirsten Stolle** (geboren in den USA, lebt und arbeitet in North Carolina, USA) spricht in ihren Arbeiten Fragen zum Einfluss von Chemieunternehmen auf unser Ernährungssystem an. In ihrer künstlerischen Praxis versucht sie, Informationen zu entlarven, die verdeckt oder verzerrt wurden, oftmals auf Kosten der öffentlichen Gesundheit. Sie nutzt das Medium der Collage und textbasierter Arbeit, um beunruhigende Geschichten und versteckte Agenden aufzudecken. In den *Animal Pharm*-Collagen kommentiert Stolle den umstrittenen Einsatz von Gentechnologie bei Tieren in der Pharmaindustrie. Die Collagen, die George Orwells allegorischen und dystopischen Kult-Roman Animal Farm von 1945 als Ausgangspunkt nehmen, kritisieren die Rolle und den Einfluss von Unternehmen und Regierungen. Durch Bilder von alltäglichen Haushaltsgegenständen, Blutzellen, Tieren und Tierteilen, Entwürfe und wissenschaftlichen Instrumenten, fabriziert die Künstlerin seltsame Retro-Verschmelzungen von Experimenten, die schiefgelaufen sind: faszinierend, aber merkwürdig.

Die Arbeit von **Marjolijn Dijkman** (geboren in den Niederlanden, lebt und arbeitet in Brüssel und Saint Mihiel) verwendet oft Bilder und Mittel des Science-Fiction: sie spricht wissenschaftliche Fragen an, die sie in den Bereich der Projektion und Spekulation bringen. *That What Makes Us Human* besteht aus einem in Titan und 3D-gedruckten Titan-Faksimile eines Metall-Meteoriten, der aus dem Weltall heruntergefallen ist und ähnlich geformt ist wie solche Feuersteinwerkzeuge, die vor etwa 50.000 Jahren zum Zeitpunkt des Einschlags benutzt wurden. Der Meteorit passt ergonomisch perfekt in eine menschliche Hand und könnte als Waffe oder Werkzeug verwendet werden. Der Meteoriten-Aufprall geschah zu einem Zeitpunkt in der Geschichte der Menschheit, der lange Zeit als der Moment bezeichnet wurde, an dem wir "menschlich" wurden und - gemäss einiger wissenschaftlicher Theorien - plötzlich eine schnellere Entwicklung des modernen Erkennens und Verhaltens begannen.

Die in Berlin geborene polnisch-schweizerische Künstlerin **Vera Isler** (1931-2015, lebte und arbeitete in der Schweiz) hinterliess ein komplexes und vielschichtiges, aber auch kompliziertes und eigenwilliges Oeuvre. Sie war eine inspirierende und enthusiastische Künstlerin und politische Aktivistin. Als gelernte Laborantin verfolgte sie aufmerksam die rasanten Fortschritte in der Gentechnik und die damit einhergehende hitzige Debatte über die Ethik des Klonens und der Genmanipulation. Islers Werk war nicht nur visuell, sondern auch thematisch umstritten. In ihrer Serie *Genetics* (1978-1984) beleuchtet die Künstlerin die Ästhetik der Gentechnik. Was sie faszinierte, war die aussagekräftige Darstellung der X- und Y-Chromosomen und des damaligen politischen, moralischen und ethischen Diskurses um Gentechnik. In der Ausstellung zu sehen sind gestanzte Bleireliefs aus den Jahren 1982/83, sowie Chromosomenuntersuchungen.

**Anne Duk Hee Jordan** (geboren in Südkorea, lebt und arbeitet in Berlin) untersucht Sexualität aus der Perspektive von Meereslebewesen in einer ganzheitlichen Umwelt, in der sich viele Kausalitäten gegenseitig beeinflussen, zum Beispiel uneingeschränkter Konsum. Durch Müll, Verkehr, Ölverschmutzungen und Ölplattformen begann das Meer sich sichtbar und eklatant zu verändern. Die Voraussetzung ist, dass der Klimawandel in der Hydrosphäre die Sexualität der Meerestiere bestimmt. Daher tritt eine fast unsichtbare, aber nicht zu leugnende Veränderung in der Umwelt- und Sexualwelt auf. Jordan zeigt in dieser Ausstellung eine Reihe von Zeichnungen und zwei Videos, die sich mit den Themen Anpassung, Aussterben und an der Veränderung des sexuellen Geschlechts in der Ökologie befassen.

balzer projects | wallstrasse 10 | 4051 basel | switzerland

fon | +41 61 222 2152

mobile | +41 79 229 3306

www.balzerprojects.com | info@balzerprojects.com

# balzer projects

**Brian Duggan** (geboren in Australien, lebt und arbeitet in Dublin) beschäftigt sich mit mehr oder weniger dramatischen Ereignissen auf prosaische, subtile, aber nicht weniger beunruhigende Weise. Er stürzt den Betrachter in einen Bereich, in dem die scheinbar zufällige Navigation des Raumes unheimliche Geschichten erzählt. Wenn kombiniert, ergeben alle Komponenten von *Atmospheric*, *Underground*, *Exoatmospheric*, *Underwater* (2054 Teststandorte, fortlaufend, Digitaldruck auf Baumwolle, 2016/17 - fortlaufend) eine Karte der 2054 Nuklearteststandorte der Welt. Erwartet wird, dass das Projekt nicht zu Lebzeiten des Künstlers beendet werden kann. Chronologisch aufgelistet seit dem ersten Test im Jahr 1945, verwendet der Künstler mehrere Kartografie-Software-Programme, um jeden Ort zu finden und ihn zu dokumentieren und zu verzeichnen. Jede Karte wird dann auf handgenähten Baumwollstoff gedruckt.

**Monika Niwelińskas** (geboren in Polen, lebt und arbeitet in Krakau) aktuelle Forschungsinteressen und künstlerische Praxis liegen in den Bereichen Erinnerung und Wahrnehmung, insbesondere die interne Erfassung von Ort und Zeit und deren visuelle Umsetzung in ein greifbares Bild. *Tsunami* (2007) ist eine Folge von sechs Fototiefdruckradierungen, die auf Fotografien einer der tragischen und tödlichen Tsunamiwelle basieren. Die Fotoserie ist von John und Jackie Knill aufgenommen, einem kanadischen Ehepaar: Es ist ein faszinierendes „Fotoalbum“, das die letzten Minuten ihres Lebens dokumentiert.

*Sensorium of Animals* (2016-2018) ist ein kollaboratives, künstlerisches Forschungsprojekt von **Susanna Hertrich** (geboren in Frankreich, lebt und arbeitet derzeit in Berlin und Basel) und Shintaro Miyazaki, Ph.D. in der Schweiz, welches von der Sinnesökologie und Biologie des Elefantennasenfisches inspiriert ist. Diese Fischart ist in der Lage, Elektrolokation und –Rezeption einzusetzen, also sensorische Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, ihre elektromagnetische Umgebung zu erkennen. Die sensorische Ökologie des Elefantennasenfisches funktioniert hier als ein Vehikel, das es ermöglicht, die Welt der Tiere und ihres nichtmenschlichen Sensoriums mit scheinbar immateriellen nicht-menschlichen Welten der Signal-basierten Informationstechnologien zu verschränken. *Sensorium of Animals* funktioniert als ein konzeptionelles Gerät, das die Komplexität unseres Wissens über die geschützten Designs unserer kritischen, digitalen Infrastrukturen berücksichtigt.

Für Presseanfragen, Informationen und Bilder wenden Sie sich bitte an:  
[communications@balzerprojects.com](mailto:communications@balzerprojects.com) oder [info@balzerprojects.com](mailto:info@balzerprojects.com).